

Churer hatten nicht genug Champagner dabei...

Noch waren in Bern 13 Sekunden zu spielen. Da umkurvt Guido Laczko das leere Berner Gehäuse und passt zurück zu Thomas Vrabc. Dieser hat natürlich keine Mühe, das leere Tor zu treffen. Damit steht es 4:2 für die Churer, und der Wiederaufstieg ist Tatsache geworden. Der Jubel der Churer Spieler kennt keine Grenzen, alles stürzt übereinander, und von der allgemeinen Begeisterung lassen sich sogar

zwei Churer Fotografen mitreissen, die nach diesem Treffer, also noch vor dem Schlusspfiff, aufs Eisfeld strömen... Head-Schiedsrichter Weilenmann weist die beiden Fotografen vom Feld, das Spiel kann seinen Fortgang nehmen. Derweil dreht Renato Tosio, der Held dieser Partie, Prouetten vor dem eigenen Tor. Trotz einem doppelten Rittberger kann er einen Schuss im letzten Moment gerade noch ablenken.

Und Guido Laczko, der glänzende Läufer, startet noch zu einer kleinen Eisschnelllauf-Einlage, dann erfolgt der Schlusspfiff. Nun strömen auch die Churer Fans aufs Eis, jeder gratuliert jedem. Wer gemeint hat, nun würde eine um die andere Champagner-Flasche entkorkt, sieht sich getäuscht. Die Churer haben zu wenig solch kostbaren Guts mitgenommen... Es ist eine Mini-Feier -

nicht vergleichbar mit dem Trubel, der im Falle eines SCB-Sieges geherrscht hätte. Keiner flüpt aus - die Bündner sind halt eher nüchterne Leute. Aber gerade das ist vielleicht sympathisch: Grösse in der Niederlage, massvoll im Erfolg. Auch Trainer Andriec bleibt ruhig und gelassen. Er will sich nicht in den Vordergrund drängen. 'Gewonnen haben die Spieler' - das ist seine (sympathische) Einstellung.

Derweil sieht man die Berner kaum-oder dann niedergeschlagen. Mir kommt auf der Treppe - von weitem, wie es scheint, ein alter Mann - entgegen. Es ist Paul-André Cadieux. Auf dem Eis hat er wie ein 25jähriger ausgesehen, jetzt wirkt der 39jährige 'Grand old man' des Schweizer Eishockeys wie ein 50jähriger. Gebrochen, niedergeschlagen. Da kommt Mitleid auf.

Georges Dreifuss